
Der Jahresabschluss 2002 hat die Grundlage für ein zukünftig wieder erfolgreiches Handeln gelegt

Roland Flach

Vorsitzender des Vorstands
der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft
in der Hauptversammlung am 4. Juni 2003



Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre unserer Gesellschaft,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie heute sehr herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung hier in Frankfurt.

Nachdem ich Ihnen vor einem Jahr an dieser Stelle für das Jahr 2001 das beste Ergebnis in der Geschichte der WCM präsentieren konnte, muss ich Ihnen heute für das Jahr 2002 ein eindeutig schlechtes Ergebnis vorlegen. Erstmals in der jüngeren Geschichte unseres an Jahren alten Konzerns mussten wir einen – allerdings nicht cash-wirksamen – massiven Verlust hinnehmen. Um einen solchen Verlust hinnehmen zu können, muss ein Unternehmen in guten Zeiten erhebliche Reserven gesammelt haben, damit eine derartige Belastung überhaupt verkraftbar ist. Dies, meine Damen und Herren, konnten wir. Es ist aber auch nur ein unzulänglicher Trost für die Ergebnisentwicklung des vergangenen Jahres. Nicht der Untergang von Sachen, sondern der Untergang

von Reputation ist für ein Unternehmen das größte Risiko. Seit zirka einem Jahr kämpfen wir aus unter-

Erstmals in der jüngeren Geschichte unseres an Jahren alten Konzerns mussten wir einen – allerdings nicht cash-wirksamen – massiven Verlust hinnehmen.

schiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Möglichkeiten gegen einen Vertrauensverlust im Markt. Dabei ist es uns sicher kein Trost und Ihnen auch nicht, dass es einer ganzen Reihe von wesentlichen Unternehmen unseres Landes, einer Reihe von DAX 30-Unternehmen, ähnlich geht, dass Vertrauensverluste der Anleger, verbunden mit umfangreichen Spekulationen für einen Niedergang der Börsen und damit der Preise an den Börsen gesorgt haben. Sie wissen, dass die WCM ein Unternehmen ist, das in der Vergangenheit wesentliche

Bestandteile ihrer Erträge immer wieder, und dies auch zu Ihrer Zufriedenheit, über den Kauf und Verkauf von Wertpapieren von Unternehmen erreicht hat. Dieses strategische Konzept war zwangsläufig in einer Phase steigender Kurse erfolgreicher, als es in einer Phase extrem sinkender Kurse sein kann. Jeder, der in Wertpapieren verschiedener Unternehmen investiert, weiß um die Auswirkung und Bedeutung dieser Aussage. In Zeiten, in denen der DAX 30 von 5.300 Punkten Anfang 2002 bis auf 2.200 Punkte im März 2003 fiel, ist es schlechterdings kaum möglich, in diesem Geschäftsbereich Wertzuwächse zu erzielen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben für das vergangene Jahr einen Verlust im Konzern in Höhe von 828 Millionen € und in der AG von 621 Millionen € ausgewiesen. Dieser Verlust besteht nahezu ausschließlich aus Einmaleffekten, die sowohl im Beteiligungs- als auch im Immobilienbereich der WCM auftraten. Ohne diese Einmaleffekte war das Ergebnis des Konzerns nahezu

ausgeglichen, in der AG sogar plus 35 Millionen €.

Dieser Verlust besteht nahezu ausschließlich aus Einmaleffekten, die sowohl im Beteiligungs- als auch im Immobilienbereich der WCM auftraten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich Ihnen an dieser Stelle etwas zur Geschäftspolitik der WCM sagen und noch einmal kurz das Geschäftsmodell unserer Gesellschaft erläutern:

Die WCM, meine sehr geehrten Damen und Herren, ist ein Finanzunternehmen, das grundsätzlich in zwei Bereiche investiert:

a) Beteiligungsbereich:

Dort erwerben wir Aktien von Unternehmen, die in der Regel unterbewertet, bundesweit bekannt und in jedem Fall an der Börse notiert sein müssen. Wir verkaufen Unternehmen, wir teilen diese auf. Wir erzielen in diesem Geschäftssegment in den vergangenen Jahren erhebliche Erträge für Sie, für die Unternehmensgruppe. Ein Geschäftsfeld mit bedeutenden Chancen, aber eben auch Risiken in schwachen Kapitalmarktzeiten. Dies ist eben ein Geschäftsbereich mit erheblich spekulativem Hintergrund.

b) Wohnimmobilienbereich:

In diesem Sektor investieren wir in ehemals gemeinnützige Wohnungsgesellschaften, die immer im Westen der Bundesrepublik liegen, und verfügen somit über solide vermietete Wohnimmobilien, die mit erheblichen Steuervorteilen aus dem Wegfall der Gemeinnützigkeit in den neunziger Jahren ausgestattet sind.

Beide Geschäftsbereiche, meine Damen und Herren, haben, wie ich immer wiederholt habe, nichts miteinander zu tun. Sie unterscheiden sich allerdings massiv hinsichtlich ihres Risikogrades. Während sich im Be-

reich Wohnimmobilien der Anleger auf eine hohe Stetigkeit verlassen kann, es handelt sich hierbei um insgesamt 53.400 nahezu vollvermietete Wohnimmobilien im mittleren Marktsegment, ist der Verlust von Reputation im Bereich der Beteiligungen viel schneller möglich. In den vergangenen Jahren haben wir faktisch alle wesentlichen Investitionen der Unternehmensgruppe WCM im Bereich Beteiligungen mit hohem Ergebnis abgeschlossen. Erstmals, mit einer wesentlichen Investition in Commerz-

Erstmals, mit einer wesentlichen Investition in Commerzbank-Aktien zu Beginn 2002, ist die Erwartung, aus diesem Geschäft in absehbarer Zeit erhebliche, hohe Erträge erzielen zu können, nicht aufgegangen.

bank-Aktien zu Beginn 2002, ist die Erwartung, aus diesem Geschäft in absehbarer Zeit erhebliche, hohe Erträge erzielen zu können, nicht aufgegangen. Lassen Sie es mich gleich am Eingang meiner Rede deutlich herausstellen – nahezu jede andere Investition in einen börsennotierten Wert, für den wir uns kraft Aufgabe und Überprüfung zu diesem Zeitpunkt interessiert haben, hätte mit den gleichen bzw. höheren Verlusten bis zum Ende 2002 geendet, als dies bei der Commerzbank der Fall war.

Das vergangene Jahr, meine sehr geehrten Damen und Herren, war von einem erheblichen Rückgang der Börsen geprägt. Fundamental erstklassige Werte notieren heute zu einem Bruchteil ihres Preises, den sie vor 12, 15 oder 24 Monaten hatten. Nahezu alle Unternehmen, die im Finanzsektor tätig sind, haben unter dieser Entwicklung gelitten, denn es ist naheliegend, dass insbesondere die Unternehmen im Finanzsektor einen wesentlichen Bestand ihres Vermögens in börsennotierten Papieren angelegt haben, der in diesen Zeiten geschmolzen ist.

Und hier, meine sehr geehrten Damen und Herren, haben wir auch die Ursachen für die Verluste, die wir für das Jahr 2002 hinnehmen mussten. Die Verluste, die wir ausweisen, sind eben nicht cash-wirksam.

Das vergangene Jahr war von einem erheblichen Rückgang der Börsen geprägt.

Sie bestehen in der Regel in der Anpassung unseres Wertpapierbestandes an die Entwicklung, die die Wertpapiere an den Börsen gefunden haben. Hier wird wieder einmal sehr deutlich, dass die Werte an der Börse eben nur Preise, aber nicht Werte sind, die nach der jeweiligen Marktlage ohne inneren Zusammenhang mit den Werten des Unternehmens geschaffen werden. Dazu kamen und kommen Manipulationen durch Marktteilnehmer, die auf sinkende Kurse setzen und somit der Börse im Ganzen und spezifischen Werten, wie auch den unseren, aber auch Werten, an denen wir maßgeblich beteiligt sind, erheblich schaden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Erfolg hat viele Väter und der Misserfolg nur sehr wenige.

Wir wollen uns hier nicht aus unserer Verantwortung herausstellen, sondern Ihnen in aller Offenheit klar zeigen, welche Entscheidungen getroffen wurden, warum sie getroffen wurden, und auch dazu stehen, dass diese Entscheidungen aus heutiger Sicht eben nicht den geschäftlichen Erfolg hatten, den wir bei Eingehen der Transaktion beabsichtigten. Es hat auch keinen Sinn, larmoyant die Situation an den Börsen zu bedauern. Jeder von Ihnen kennt sie. Vermutlich ist jeder von uns hier im Saal davon in der einen oder anderen Form und Höhe betroffen. Wir wissen doch alle, dass Angebot und Nachfrage die Preise an den Börsen bestimmen. Wir wissen doch in Wahrheit, dass Börsenkurse nichts mit dem Wert von Unternehmen zu tun haben. Wir sollten es uns

nur immer wieder in Erinnerung rufen, da wir in guten Börsenzeiten offensichtlich gemeinsam glaubten, dass das Steigen der Börsen normal sei und wir eben nichts Schlechteres verdient hätten. Wie sich gezeigt hat, konnten die Börsen auch anders. Wir mussten es erleben, zum Missvergnügen der Anleger, der Unternehmen und der Organe der Aktiengesellschaften.

**Wir wissen
doch in Wahrheit,
dass Börsenkurse nichts
mit dem Wert von
Unternehmen zu tun haben.**

Unsere Aktie, meine sehr geehrten Damen und Herren, kam im letzten Jahr aus verschiedenen Gründen ganz besonders unter Druck.

Zunächst einmal konnten wir an den ohnehin fallenden Märkten wenig ändern. Selbst positive Nachrichten brachten die Börse nicht zum Ansteigen. Dazu kamen Manipulationen durch bestimmte Personen oder Gesellschaften, die auf ungewöhnlichen Wegen versuchten, unsere Aktie, die WCM-Aktie, unter Druck zu setzen und damit selbst oder durch Beauftragte zu verdienen, indem man sich vorher eindeckte und leer verkaufte. Aber es gab auch Manipulationen und Gerüchtebildung bei Aktien von Unternehmen, an denen wir wesentlich beteiligt waren, wie zum Beispiel an der Commerzbank AG. Wir haben zu den Vorgängen, die zum Fallen unserer Aktie geführt haben, zeitnah Stellung bezogen. Wir haben auch mit den vermutlichen Auslösern eines Teils dieser Affäre Gespräche geführt und konnten so den Fortgang zwar nicht verhindern, aber mildern. Dies gelang zunächst auch. Dann wurde die Aktie weiter unter massiven Druck gesetzt, nachdem klar war, dass unser bedeutendster Aktionär selbst unter dem starken Rückgang der Aktien so gelitten hatte, dass Banken dazu übergingen, Teile seiner Aktien zu veräußern, und damit einen

weiteren massiven Kursrückgang verursachten. Die Aktie fiel in dieser Zeit auf einen Tiefststand, der in keinem Zusammenhang mit dem echten Wert des Unternehmens stand. Natürlich gehört auch in diese Zeit hinein, dass Aktionäre sich von der Aktie trennten, weil für sie das Vertrauen in die Entscheidungsfähigkeit des Unternehmens verloren schien.

In der Folgezeit, meine sehr geehrten Damen und Herren, kam es zu wesentlichen Bemühungen, die Aktionärsstruktur der WCM maßgeblich zu verändern. Es gab und es gibt intensive Verhandlungen, die zum Ziel haben, eine Veränderung der Aktionärsstruktur herbeizuführen. Der Vorstand hat intensive Prüfungsgespräche mit potentiellen Investoren abgeschlossen und befindet sich derzeit in Verhandlungen mit diesen Investoren, die in einer konkreten Umsetzung der vorgetragenen Absichten bestehen. Ich bleibe bei der Anfang des Jahres von mir getroffenen Aussage, dass mit einer wesentlichen Veränderung der Kapitalstruktur unserer Gesellschaft erst im Verlauf des zweiten

**Unsere Aktie kam im
letzten Jahr aus verschiedenen
Gründen ganz
besonders unter Druck.**

Halbjahres 2003 gerechnet werden kann. Seien Sie versichert, dass die Organe der Gesellschaft, auch in Zusammenarbeit mit unserem wesentlichen Aktionär, Herrn Ehlerding, intensiv an einer Lösung arbeiten.

GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG

Lassen Sie uns, meine sehr geehrten Damen und Herren, zu den operativen Tätigkeiten des vergangenen Jahres kommen, bevor ich Ihnen das Zahlenwerk des Jahres 2002 im Einzelnen erörtere.

Wesentlichstes Merkmal des vergangenen Jahres war der Erwerb von insgesamt 4,5 Prozent zu dann 5,5 Prozent der Aktien an der Commerz-

bank AG – ein entscheidendes Engagement für uns. Ein Engagement, bei dem wir im vergangenen Jahr sicher schienen, den aus unserer damaligen Sicht niedrigsten Preis an der Börse gefunden zu haben. Es schien uns zu diesem Zeitpunkt undenkbar, dass der Preis der Commerzbank-Aktie weiter fallen würde. Wie Sie wissen, haben

**Der Kauf der
Commerzbank-Aktie
war aus heutiger Sicht
eine Fehlinvestition;
aber die Entscheidung
für den Kauf einer
anderen Aktie des DAX
100 wäre aus heutiger
Sicht ebenfalls eine Fehl-
entscheidung gewesen.**

wir unrecht gehabt. Der Kauf der Commerzbank-Aktie war aus heutiger Sicht eine Fehlinvestition; aber die Entscheidung für den Kauf einer anderen Aktie des DAX 100 wäre aus heutiger Sicht ebenfalls eine Fehlentscheidung gewesen, man kann im Nachhinein also sagen, jede Geschäftstätigkeit im Beteiligungsbereich wäre falsch gewesen. Eine Fehlentscheidung war es nicht, weil die Commerzbank selbst eine schlechte Bank wäre, nein, ich betone an dieser Stelle ausdrücklich, dass die Commerzbank alles Erdenkliche tut, um aus sich heraus ihre Position zu verbessern. Aus vielen Einzelpunkten, meine Damen und Herren, können Sie, wenn Sie sich näher mit der Commerzbank beschäftigen, erkennen, dass die Commerzbank entscheidende Maßnahmen getroffen hat, um die Schwierigkeiten zu bekämpfen und dass diese Maßnahmen Früchte getragen haben. Der Vorstand der Commerzbank ist mit seiner Arbeit auf dem richtigen Weg.

Aber, meine Damen und Herren, das ist an der Börse nun mal nicht entscheidend. Entscheidend ist der Preis der Commerzbank-Aktie, und die Börse hat nun mal die Arbeit der

Commerzbank nicht goutiert, wie sie die Arbeit in allen deutschen Banken bisher nicht goutiert hat, nein, die Börse hat die Commerzbank weiter abgestraft. Wir haben Tiefstkurse um 5 € erlebt – heute liegen wir bei ca. 10 €, also immer noch weit entfernt vom inneren Wert der Commerzbank-Aktie. An kaum einer anderen Aktie wird der Unterschied so deutlich zwischen Preis und innerem Wert eines Unternehmens wie bei der Commerzbank.

Meine Damen und Herren, wir sind nicht nur für „Schönwetter“-Management zuständig – es ist leicht, Erfolge zu verkünden. Erfolg hat, wie Sie wissen, viele Väter. Es ist aber nicht unsere Aufgabe, vor den Realitäten die Augen zu verschließen. Wir glauben weiterhin daran, dass das Com-

Wir

glauben weiterhin daran, dass das Commerzbank-Engagement eines Tages dennoch zu einem guten Ergebnis führen wird.

merzbank-Engagement eines Tages dennoch zu einem guten Ergebnis führen wird. Hierzu gehört Geduld und, meine sehr geehrten Damen und Herren, diese müssen wir haben und es gehört dazu auch der Glaube an einen Wiederaufschwung an den Börsen.

Weiter haben wir im vergangenen Jahr den Verkauf von Tochtergesellschaften aus dem Klöckner-Konzern, die nicht börsennotiert sind, eingeleitet. Davon sind inzwischen in 2003 zwei wesentliche Verkäufe realisiert worden. Wir haben weiter verschiedene Gewerbeimmobilien verkauft und wir haben teilweise auch unsere bestehenden Investments erweitert, wie z. B. unsere Beteiligung an der IVG.

Aber, meine sehr geehrten Damen und Herren, wir müssen die Entwicklung des vergangenen Jahres zur Kenntnis nehmen und den Schaden begrenzen. Dabei half uns naturgemäß das bedeutende Vermögen, das bedeutende Eigenkapital unseres Unternehmens. Hätten wir dieses Eigen-

kapital im Laufe der „guten Jahre“ nicht angesammelt, wäre uns der Durchstand eines solchen Jahres, wie das des letzten, nicht möglich gewesen.

JAHRESABSCHLUSS

Jetzt aber zunächst zum Jahresabschluss 2002 der WCM. Um die Ausführungen an dieser Stelle nicht zu umfangreich werden zu lassen, beschränke ich mich auf die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des WCM-Konzerns. Der Jahresabschluss der AG ist ebenfalls in dem Ihnen vorliegenden Exemplar unseres Geschäftsberichts enthalten.

Ich möchte zunächst auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu sprechen kommen:

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Wie bereits ausgeführt, hat die schlechte Börsenentwicklung und die schwache Konjunktur das Ergebnis der WCM maßgeblich beeinflusst. Durch notwendige Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und Wertpa-

Es ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von minus 828 Mio. €

piere des Umlaufvermögens und durch Wertberichtigungen, die in der überwiegenden Anzahl Einmalcharakter aufweisen, ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 813 Mio. € belastet worden. Demgegenüber standen keine ertragreichen Desinvestitionen, wie dies in den Vorjahren der Fall war. So ergab sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von minus 828 Mio. €. Bereinigt um Sondereinflüsse betrug das Ergebnis des WCM-Konzerns minus 15 Mio. €.

Die Umsatzerlöse blieben hingegen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und betragen 880 Mio. €. Von den Umsatzerlösen entfallen rund 612 Mio. € auf die Produktionsunter-

nehmen des Klöckner-Werke-Teilkonzerns.

Die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr zeigt sich in der Position sonstige betriebliche Erträge. In der Vorjahreszahl von 608 Mio. € war der Ertrag aus dem Verkauf des Folienbereichs aus dem Teilkonzern Klöckner enthalten. Durch die schlechte Lage an den Kapitalmärkten waren im vergangenen Jahr ertragbringende Desinvestitionen nur auf einem deutlich reduzierten Niveau möglich. Dadurch verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 489 Mio. € und betragen lediglich 119 Mio. €.

Die Umsatzerlöse blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und betragen 880 Mio. €.

Weitere Posten mit einer erheblichen Veränderung gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 483 Mio. €, das Finanzergebnis mit minus 536 Mio. € sowie die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit 120 Mio. €. Alle drei Positionen sind maßgeblich durch die bereits genannten Sondereinflüsse geprägt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren hierdurch mit einem Betrag von 291 Mio. € und die im Finanzergebnis enthaltenen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens mit 463 Mio. € belastet. Zudem sind weitere Einmalbelastungen in Höhe von 59 Mio. € zu verzeichnen, die im Wesentlichen die in den Tochtergesellschaften des Wohnimmobilienbereichs getroffene Risikovorsorge betreffen.

Hinsichtlich der Segmentberichterstattung in den Bereichen Immobilien und Beteiligungen ist für das Geschäftsjahr 2002 festzuhalten, dass die WCM im Beteiligungsbereich, im Wesentlichen bedingt durch die Wertberichtigungen, ein Ergebnis der ge-

wöhnlichen Geschäftstätigkeit von minus 647 Mio. € ausweist. Im Segment Immobilien lag das Ergebnis bei minus 181 Mio. €. Die Ursachen für das negative Ergebnis im Immobilienbereich lagen im Wesentlichen in der Art und Weise der Aufteilung der Segmente. WCM hat, wie im Vorjahr, die Segmentaufteilung in die Bereiche Immobilien und Beteiligungen nach rechtlich selbstständigen Einheiten vorgenommen. Dies bedeutet, dass eine Gesellschaft, je nach Haupt-

Die Ursachen für das negative Ergebnis im Immobilienbereich lagen im Wesentlichen in der Art und Weise der Aufteilung der Segmente.

geschäftstätigkeit und nach dem Grund für den Erwerb, entweder dem einen oder dem anderen Segment zugeordnet wurde. Dies hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Konsequenz, dass beispielsweise bei der RSE, deren Hauptgeschäftsaktivität im Immobilienbereich liegt und die die WCM seinerzeit in erster Linie deswegen erworben hat, Wertberichtigungen auf Aktienbestände durchgeführt wurden, die originär eigentlich dem Beteiligungsbereich zuzurechnen sind. Ebenso verhält es sich mit einer Reihe weiterer Engagements, die innerhalb des Immobilienbereichs nicht die Wohnimmobilien, sondern Gewerbeimmobilien betreffen und auf die zum Teil erhebliche Sonderabschreibungen vorgenommen wurden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Segment Immobilien wurde in der Konsequenz mit Sondereffekten in Höhe von 155,9 Mio. € belastet. Ohne Sondereffekte erzielte die Gesellschaft ein Segmentergebnis von minus 25,1 Mio. €.

KONZERN-BILANZ

Auch in der Konzern-Bilanz hat das Jahr 2002 Spuren hinterlassen.

Auf der Aktivseite der Konzern-Bilanz ist ein vergleichsweise gering

verändertes Anlagevermögen zu verzeichnen. Die Sachanlagen verringerten sich um 108 Mio. €, was vor allem auf die Abschreibungen im Immobilienbereich zurückzuführen ist.

Auch in der Konzern-Bilanz hat das Jahr 2002 Spuren hinterlassen.

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 31. Dezember 2002 auf 659 Mio. €. Die Veränderungen in diesem Bereich resultieren aus der Tatsache, dass wir unseren Anteil an der Commerzbank im abgelaufenen Jahr von rund 1 Prozent auf rund 5,5 Prozent erhöht haben. Dies führte zunächst zu einem Anstieg des Finanzanlagevermögens. Die durchgeführten Wertberichtigungen auf Finanzanlagen wirkten anschließend gegenläufig. Per Saldo ergab sich so eine vergleichsweise geringe Veränderung dieser Position um lediglich 9 Mio. €.

Die bedeutendste Veränderung im Umlaufvermögen zeigte sich im abgelaufenen Jahr in der Position der liquiden Mittel, die von 522 Mio. € auf 102 Mio. € abnahmen. Ursache für diese Verringerung war im Wesentlichen die Finanzierung unserer aufgestockten Commerzbank-Beteiligung. Hierdurch wird deutlich, dass wir einen hohen Anteil des Finanzbedarfs für die Commerzbank aus eigenen Mitteln finanziert haben.

Jetzt komme ich zur Passivseite der Bilanz:

Das Eigenkapital des WCM-Konzerns hat sich durch zwei Einflussgrößen gegenüber dem Vorjahr deutlich verändert. Neben dem ausgewiesenen Jahresfehlbetrag spielte hierbei insbesondere die Verringerung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital um 204 Mio. € eine entscheidende Rolle. Diese Reduktion resultiert in erster Linie aus unserem von 63,75 Prozent auf 75 Prozent erhöhten Anteil an der GEHAG GmbH.

Im Bereich der Rückstellungen veränderten sich nennenswert lediglich die anderen Rückstellungen, in

denen sich ein Teil der genannten Risikoversorge für den Immobilienbereich niederschlägt. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergab sich gegenüber dem letzten Jahr eine Erhöhung, die zum einen auf die Verbindlichkeiten aus dem mit der Hamburgischen Landesbank Mitte letzten Jahres abgeschlossenen Vertrag über durchgerechnet 60 Prozent der GEHAG GmbH zurückzuführen ist. Zum anderen ergab sich ein weiterer Anstieg aus den Veränderungen

Ein hoher Anteil des Finanzierungsbedarfs für die Commerzbank kam aus den eigenen Mitteln.

innerhalb der Anteilseignerstruktur der GEHAG GmbH. Durch die dargelegten Veränderungen zum 31. Dezember 2002 verringerte sich die Bilanzsumme des Konzerns um 729 Mio. €.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Jahresabschluss 2002 war insgesamt alles andere als erfreulich. Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass wir mit der Ihnen vorgelegten Bilanz die Grundlagen für ein künftig wieder erfolgreiches Handeln der WCM gelegt haben.

Lassen Sie mich jetzt zur Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung kommen. Die vollständige Tagesordnung finden Sie in den ausliegenden Geschäftsberichten.

Neben den allgemeinen, jährlich wiederkehrenden Beschlüssen zur Vorlage des Jahresabschlusses, über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand, erfolgt eine Beschlussfassung über die Schaffung eines genehmigten Kapitals. Die Möglichkeit, schnell auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren zu können, hat für die WCM eine besondere Bedeutung. Damit geben Sie uns ein flexibles Finanzierungsinstrument in die Hand, das gerade auch für anstehende Veränderungen im Aktionärskreis sehr wichtig ist. Des Weiteren können Teile eines genehmigten Kapitals be-

nötigt werden für Abfindungsangebote an Gesellschafter anderer Unternehmen, den Abschluss von geplanten Beherrschungsverträgen und selbstverständlich für die Schaffung von Beteiligungsmöglichkeiten für wesentliche Investoren.

Über die notwendige Kapitalerhöhung wird auf einer gesonderten Hauptversammlung zu beschließen sein.

Bedingt durch den konkreten Verhandlungsstand mit bedeutenden Investoren und die Feststellung, dass ein rechtlich mögliches genehmigtes Kapital, das bis maximal 50% des Stammkapitals von dieser Hauptversammlung genehmigt werden könnte, für das beabsichtigte Investment nicht ausreicht, hat die Verwaltung sich entschlossen diesen Tagesordnungspunkt zurückzuziehen. Über die notwendige Kapitalerhöhung wird dann auf einer gesonderten Hauptversammlung zu beschließen sein.

Heute wird folglich über diesen Tagesordnungspunkt nicht abgestimmt.

Weitere Punkte der Tagesordnung, meine Damen und Herren, sind Satzungsänderungen und die Beschlussfassung über die Zustimmung zum Abschluss eines Beherrschungsvertrages zwischen der WCM und der Allboden AG.

AUSBLICK

Das vergangene Jahr, meine Damen und Herren, ist mit seinen schlechten Zahlen für das Unternehmen, mit seinen schlechten Zahlen für die gesamte Börsenlandschaft, inzwischen bereits Geschichte geworden. Lassen Sie mich auf die Entwicklung des Jahres 2003 zu sprechen kommen und dazu Folgendes festhalten:

Veränderung in der Kapitalstruktur der WCM

Wir halten es für unsere wesentliche Aufgabe in diesem Jahr, mit dafür zu sorgen, dass die Folgen, die sich aus den erheblichen Einschnitten im

vergangenen Jahr ergeben, gemildert werden bzw. damit der WCM die Möglichkeit gegeben wird, wieder zu einer Normalisierung ihres normalen Geschäftsablaufes zu kommen. Wie ich bereits erläutert habe, haben wir in der Einladung zu dieser Hauptversammlung vorgeschlagen, dass die Genehmigung erteilt wird, ein genehmigtes Kapital aufzurufen, mit dem wesentliche Kapitalerhöhungen möglich sind. Bei allen mir bekannten positiven Wegen, die Aktionärsstruktur der Gesellschaft positiv zu verändern, spielen mögliche Kapitalerhöhungen eine wichtige Rolle. Wie ich bereits bei der Kommentierung der Tagesordnung ausführte, haben wir uns entschlossen, diesen Antrag für diese Hauptversammlung zurückzuziehen, da wir wegen des Umfangs der geplanten Veränderung auf einer eigens einzusetzenden Hauptversammlung darüber beschließen lassen wollen. Die uns bekannten Gespräche, die mit

Bei allen mir bekannten positiven Wegen, die Aktionärsstruktur der Gesellschaft positiv zu verändern, spielen mögliche Kapitalerhöhungen eine wichtige Rolle.

Investoren geführt werden, bedingen, dass dem Unternehmen erhebliche neue Mittel zugeführt werden und dass die Unternehmenspolitik der WCM in gleicher Art und Weise, wie in der Vergangenheit, fortgeführt wird.

Commerzbank

Wir beabsichtigen, an unserem Commerzbank-Engagement festzuhalten. Wir werden gemeinschaftlich mit den potentiellen Investoren, mit denen wir zurzeit verhandeln, feststellen, in welcher Art und Weise möglicherweise eine Verstärkung dieses Engagements sinnvoll und erforderlich ist. Wir glauben, dass die Commerzbank als eine der wenigen Banken es geschafft hat, ihre Ergebnissi-

tuation zu verbessern. Außerdem sind die wesentlichen weiteren Maßnahmen der Commerzbank zur Wiedergewinnung der Wettbewerbsfähigkeit positiv zu würdigen. Wir sind zu der Überzeugung gekommen, dass wir an unserem Commerzbank-Engagement festhalten sollten.

IVG

Die IVG, meine Damen und Herren, ist eines der wesentlichen Beteiligungsengagements unseres Unternehmens. Die IVG erwirbt und

Bei der IVG gibt es verschiedene Ansätze für uns, unser Engagement auszuweiten.

plant, wie Sie wissen, bedeutende Gewerbeimmobilien. Sie ist Projektentwickler verschiedener Gewerbeimmobilien in ganz Europa. Hier gibt es verschiedene Ansätze für uns, unser Engagement auszuweiten. Wir selbst halten heute über 50 Prozent der Stimmrechte an der IVG, gemeinschaftlich mit Mitinvestoren. Wir beabsichtigen für dieses Jahr, die IVG bei der WCM zu konsolidieren und haben weitere Möglichkeiten im Sinn, die eine Optimierung der Zusammenarbeit beider Unternehmen möglich machen sollen.

Klößner-Werke AG

Bei der Klößner-Werke AG haben wir heute noch wesentliche Beteiligungen an interessanten Industrieunternehmen des Anlage- und Maschinenbaus. In den ersten Monaten dieses Jahres haben wir zwei wesentliche

Wir sind mit der Entwicklung, insbesondere der KHS AG, äußerst zufrieden.

Beteiligungen in der Automobilindustrie sowie in einem speziellen Bereich des Anlagebaus veräußert. Wir sind mit der Entwicklung, insbesondere der größten Tochtergesellschaft in diesem Bereich, der KHS AG, äußerst

zufrieden. Die KHS ist zweiter Weltmarktführer in der Herstellung von Abfüllmaschinen für Getränke in der ganzen Welt. Das Unternehmen hat eine sehr gute Umsatz- und Gewinnentwicklung aufzuweisen. Wir sind dabei, in neue Techniken zu investieren und neue Ergebnismöglichkeiten offen zu legen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, daneben gibt es eine ganze Reihe von Einzelengagements in der WCM, von denen wir uns teilweise auch trennen bzw. von Immobilien, die wir veräußern möchten. Im Bereich der Wohnimmobilien wird es zu keiner wesentlichen Veränderung unserer Politik kommen. Wir halten unsere Wohnungsbestände in den Ihnen

bekanntem Wohnungsgesellschaften. Wir diskutieren unterschiedliche Wege der Finanzierung von Neuerwerbungen in diesem Bereich.

**Je nach
Entwicklung unserer
Eigentümerstruktur
kann noch in 2003 an
wesentlichen Beteiligungen
gearbeitet werden.**

Insgesamt arbeiten wir in 2003 an einer Stabilisierung unserer Substanz. Je nach Entwicklung unserer Eigentümerstruktur kann noch in 2003 an wesentlichen Beteiligungen gearbeitet

werden. Auch hier sind wir nach wie vor für eine Überraschung im Markt gut.

Meine Damen und Herren, trotz der wesentlichen Einschnitte an den Börsen, trotz des Einbruchs unserer Aktie zusammen mit nahezu allen Finanzwerten, haben Sie Ihre WCM-Aktie gehalten. Verlustjahre wie 2002 tragen nicht zur Förderung unserer Aktien bei. Wir haben in 2002 die Voraussetzung geschaffen, wieder Geld verdienen zu können. Vorstand und Aufsichtsrat kämpfen um eine wesentliche Verbesserung von Aktie und Unternehmen. Ihnen danken wir für Ihr Kommen und für Ihr Vertrauen in unsere Aktie.

